

## Asphaltbelag durchs „Bauernhölzle“

**Mobilität** Der Radweg von Schwäbisch Gmünd nach Mutlangen durch die Becherlehenstraße wird besser ausgebaut. Bis zur Remstal-Gartenschau 2019 soll die Maßnahme fertig sein.

Der Radweg von Gmünd nach Mutlangen wird besser ausgebaut. Dieser führt von der Gmünder Moschee an der Pfitzerstraße durch die Becherlehenstraße hoch zur Gmünder Straße kurz vor Mutlangen. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat für diese Maßnahme nun grünes Licht erteilt, sagt Gmünds Stadtsprecher Markus Herrmann. Viele Radfahrer ärgern sich seit Jahren vor allem über das obere Teilstück des Radweges, das durch das Waldstück „Bauernhölzle“ geht: zu steil und teilweise nur mit Schotterbelag ausgestattet.

Das soll sich nun ändern: „Wir wollen die Maßnahme relativ schnell angehen“, sagt Markus Herrmann. Er hofft, dass der Radweg asphaltiert ist bis zur Eröffnung der Remstal-Gartenschau im Mai 2019. Über die Details der Maßnahme, ob ein Steilstück abgemildert wird und wann es genau losgehen kann, müsse jetzt in den entsprechenden Gremien entschieden werden. Wie hoch die Kosten dafür sein werden und wie viel Unterstützung vom Bund kommt, das sei noch nicht bekannt, erklärt der Stadtsprecher.

Thomas Kaiser vom Arbeitskreis Mobilität und Verkehr befürwortet die Maßnahme, spricht aber beim Radweg durchs „Bauernhölzle“ dennoch von einer „Notlösung“, die „uns noch Jahre oder Jahrzehnte erhalten bleiben wird“. Notlösung deshalb, weil die Strecke sehr steil sei und weil sich deren Unterhalt für die Stadt aufwendig gestalten könnte. Im Winter müsse die Strecke für Alltagsradler, die zur Arbeit müssten, morgens geräumt sein. Starkregen und rutschiges Laub könnten den Radweg ebenfalls gefährlich machen. Auch darauf müssten die Bauhofmitarbeiter eingestellt sein und die Strecke in ihren Ablauf mit einplanen. Dies sichert Markus Herrmann zu: „Wir schauen danach.“

Wir wollen das schnell angehen. **Markus Herrmann**, Stadtsprecher

Das funktioniere an anderen Stellen nicht immer, weil die Mitarbeiter einfach nicht hinterher kämen, sagt Thomas Kaiser. Er nennt die Klepperlestrasse nach Straßdorf als Beispiel. Dort werde an den Seitenrändern zu selten gemäht. Und das könne für Radfahrer und Fußgänger gefährlich werden. Eine Notlösung sei es auch deshalb, weil der Anschluss von der Gmünder Straße in Mutlangen weiter zum Rehnenhof oder zum Stauferklinikum noch nicht geklärt sei. Eine langfristige gute Lösung sieht Kaiser parallel zur Bundesstraße B 298 nach Mutlangen. Wenn diese irgendwann breiter ausgebaut werde, müssten die Verantwortlichen an die Radler denken. Das sei in den vergangenen Jahrzehnten versäumt worden.

Der Radweg in Richtung Mutlangen war Thema, weil die Mutlanger Straße (B 298) zwischen Gmünd und Mutlangen im vergangenen Jahr saniert worden ist. Zuvor hatten Stadt, Stadträte, Verkehrsexperten und Rettungsdienste darüber diskutiert, ob die drei Autospuren durch zwei Spuren für Autos und eine für Fahrräder ersetzt werden sollten. Das Regierungspräsidium erteilte diesem Vorhaben aus Sicherheitsgründen eine Absage. Die Stadtverwaltung kümmerte sich sodann um eine Alternativ-Lösung: den Radweg durchs „Bauernhölzle“. Dieser war auf der Radwegliste der Stadtverwaltung allerdings nach hinten geschoben worden, weil die Radwege, die direkt mit der Remstal-Gartenschau in Verbindung stehen, Vorrang hatten, wie der Stadtsprecher erklärt. „Da ist jetzt nur noch der Feinschliff nötig.“ Eine bessere Beschilderung werde angebracht, Markierungsarbeiten stünden an, an manchen Stellen werde die Radwegführung noch etwas verändert, beispielsweise von der Buchstraße zur Werrenwiesenstraße.

© Gmünder Tagespost 25.06.2018 18:39 [Marie Enßle](#) (mit Bildern)

>> <http://www.gmuender-tagespost.de/schwaebisch-gmuend/asphaltbelag-durchs-bauernhoelzle/1681614/>